

sehr kühl. Dennoch enthält A. herrliche Landschaften, voll des prachtvollsten großartigsten Pflanzenlebens und einer riesenhaften oder zahllosen Thierwelt (an Thierfülle übertrifft es sogar alle andern Welttheile), da wo hohe Gebirge riesige Regengüsse hervorrufen, und mächtige Ströme erzeugen. Wenn jedoch diese Landschaften und Flüsse die Küste erreichen, erzeugt die furchtbare Hitze das tödtlichste Klima.

A. ist beinahe (und wird durch den Suezkanal 1869) eine völlige Insel, im N. umfluthet von unserem Mittelmeer, im W. vom Atlantischen, im O. vom Indischen Ozean nebst dem Rothem Meere. So liegt es südl. von Europa, südwestl. von Asien, mit dem es durch die schmale Landenge in N. O. zusammenhängt, in Gestalt eines schiefgestellten Ovals (wenn man den großen Guineabusen an der Mitte der Westküste ausgefüllt, und dagegen die Halbinsel in der Ostmitte hinweg denkt), zwischen diesen drei Meeren, und weiterhin zwischen Amerika und Australien, ziemlich weit in die südliche Halbkugel hineinreichend; 1080 M. l., 1032 M. breit.

Der Aufbau des großen Festlandes zeigt eine eigenthümliche, von Europa und Asien völlig verschiedene Natur. Die großen Gebirge sind hier meist in den Küstenländern, an den Grenzen aufgerichtet, und das Innere besteht aus niederen, innen muldenartig vertieften Hochländern mit Wüsten oder großen Seen, welche die Binnengewässer, meist ohne Ausfluß nach dem Meere, aufnehmen, wenn sie nicht im Sande verinnen. Der Nil einzig macht eine, den Stromläufen der übrigen Welt ihn annähernde Ausnahme; doch bricht auch er, wie die andern größeren Ströme Afr.'s mit Wasserfällen und Stromschnellen durch den Muldenrand ins Tiefland des Küstenfaums. — Ein Hochgebirge füllt zuerst Europa gegenüber, die ganze Westhälfte des N. (Mauretarien), der Atlas im Mitteln zu einem 10,700' h. Schneegipfel aufsteigend, mit Hochebenen zwischen seinen Ketten, und wenigen Flußthälern. Hinter dem Atlas aber erstreckt